

Kalliope-Verbund

Brief von Franziska zu Reventlow an Johannes Emanuel Fehling, 09.05.1890

Reventlow, Franziska zu

Lübeck, 09.05.1890

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

L. $\frac{9}{10}$ 10. $10\frac{1}{2}$ ly

B.B. 25

x Chincher Journal.

Mainen ullerfag lifpen dank
für Herr Chincher Brief. Ihre
Worte futen mich glücklich
gemacht, wie ich mich eben
so lang mit Grog, wie ich für
~~das Leben~~ in vollkommenen

Ruhe u. fingenheit um
geistlich bin, vor mir Ihr
Bild u. die Vorfahrt u. die
um Sie zu haben, alles
Wortel der letzten Augen
vergeben. Ich habe mich so viel
mit dem Grog, wie ich

Man sage nicht, es sei
spielen müssen. X

Wie können Sie meinen
die „Sentimentalität“ bei
in Ihren Briefen äußern?
Wenn Sie schreiben, wie wir
jedes unsere Worte. Gefühl
von Ihnen ~~was~~ in Ihnen.
Man ~~ist~~ wohl, werden
Sie mit ganzem Willen
Hörers Verkehr unser Freund.
Macht, so ist das was für.
Viel weniger gegenwärtig Ver-
bieten, das ist nicht zu
Man hat, wissen Sie,
können Sie ~~es~~ ~~vielleicht~~ zu
uns haben? Dieses Buch ist.

sein würde mir gütigen,
lächelt mit Freundschaft zu blicken
es ist vielmehr sonderbar daß
ich Ihnen das so sage —

es ist ja kein Zweifel an
Ihnen, sondern an meiner
Fähigkeit, für Sie als sein
zu können, Ihnen nur
das Gute zu können, was
Sie mir gut ist. Das ist und
größter Wunsch. Mehr
gedenke.

Wie können wir je so
Reiz, als wir werden und
je immer mehr in einem
besser verstehen können,
mehr mir mit vollkommener
Offenheit verstehen.

Und das wird mir bei Herrn
mit Herrn, sollen, um so
geringer, da ich innerlich
so allein habe in meinem
Leben. Denn ich so etliche Jahre
Römer. Ich so Herr allein
mit sich fortig zu werden,
sich also das Leben klar zu werden,
i. ab zu erfassen zu bringen.
Der Verkauf mit Herrn ist mir
ein große, große Hilfe, und
haben sehr, besonders der Brief
von Herrn, sehr ist meine L.
bestimmt; endlich kommen immer
mehr die Kinder, wo ich ver-
weilte. Im letzten Winter war
zu Herrn. Der nächste, so stand.
mein letzter Jahr, steht ich mit
Herrn besser verbunden.

II

Möchte man nicht mit hiesigen
 Radenbuden Romanen, in dem
 mir sagen was ich gleich zu mir
 setzen zu sehen. Das haben ich
 so verstanden in. oft so fern,
 das Verzeihung ist. Malung
 das notwendig. Resultat sind
 d. f. für jeden. ~~der steht~~
denkenden Menschen, der mich
 Aufseht in. atyp. Hören soll
 in. sieht das ab für mich zu verstehen
 ist; aber das der denkende
 Mensch hat mich die Kunst
 in. die moralische Verflechtung,
 das ist mich der Verzeihung
 zu zeigen
 der bloße Wille würde mich nicht
 reifen, wenn mich die hohe Kunst
 nicht leitet zu verstehen in. gut zu
 machen, die Liebe zu verstehen gut zu

Thoren waschen guten u. vor allem
zu den Märschen. ~~X~~ Ich bin zu
Gruß fast nicht weit vom Vergnügen,
u. fühlte ^{nicht} mangelnd tief unglücklich,
weil ich das was nicht finde u.
folglich mich kaum guten Rums, bin
in Bayern und so wo, die Märschen
mir Freundlichkeit u. Licht entgegen.
Bei uns, da finde ich das Leben oft so
stöhn- hoch aller Tugendspitzen u.
fühle die Kraft u. Lust in mir ab
zu leben

Die Jahre des Hrn. Mutter, mit
der Sie sich lieben viele Freunde
Freundinnen etc. für die Sie
stehen u. die Ihnen stand wird,
das meine Ihnen das ich das
Lebensland may helfen.

Mein Vater Sie wußt in Ihrer Gesellschaft
sicherlich ist alles freundlich wieder
im Hause gekommen. ~~Die~~ Gute Nacht.
L. f. ich will jetzt z. Bett gehen u. von
Ihnen träumen. ~~X~~